

**Abschirmung**

Abschirmung innerer oder äußerer elektrischer Felder durch Bildung einer Äquipotentialfläche in Form von Metallklappen oder Metallisierungen auf der Innen- und Außenseite von Kappen aus Kunststoff. Die Abschirmung wird in der Regel mit dem Schirmgeflecht des angeschlossenen Kabels und mit dem Gerätegehäuse verbunden.

**Bemessungsgrößen, elektrische**

- Bemessungsspannung ist die Spannung, für die der Steckverbinder oder die Steckvorrichtung bemessen ist und auf die bestimmte Betriebseigenschaften bezogen werden.
- Bemessungsstrom ist der Strom, den ein Steckverbinder oder eine Steckvorrichtung gleichzeitig durch alle Kontakte dauernd (nicht intermittierend) führen kann, ohne dass dabei die obere Grenztemperatur überschritten wird.
- Schaltleistung einer Steckvorrichtung ist die Leistung, welche die Steckvorrichtung unter festgelegten Bedingungen schalten kann.
- Prüfspannung ist die Spannung, der ein Steckverbinder oder eine Steckvorrichtung bei vorgegebenen Bedingungen ohne Durch- oder Überschlag widersteht.

**Bügelverriegelung**

Verriegelung von zwei Hälften eines Steckverbinderpaares durch ein formschlüssiges Element, das durch einen als Bügel ausgestalteten Hebel betätigt wird. Erst wenn die beiden Hälften vollständig zusammengesteckt sind, kommt der Bügel in seine Endlage.

**Crimpbacken**

Derjenige Teil eines Crimpwerkzeugs, der den Crimpbereich verformt. Er besteht üblicherweise aus dem Crimpamboss, dem Crimpstempel und dem Positionierstück.

**Crimpbereich**

Der Bereich der Crimphülse, in dem die Crimpverbindung durch Druckverformung oder Druckumformung der Hülse um den Leiter herum ausgeführt ist.

**Crimphülse**

Eine Anschlusshülse, die einen oder mehrere Leiter aufnehmen kann und durch Anwendung eines Crimpwerkzeugs gecrimpt werden kann.

**Crimpverbindung**

Durch systematisches Verformen einer Crimphülse um abisolierte Leiter herum hergestellte, dauerhafte elektrische und mechanische Verbindung; Crimpverbindung siehe IEC 60352-2, 2a; 2b; 2c, DIN EN 60 352-2 (siehe auch Katalog „Werkzeuge“)

**Durchgangswiderstand**

Der elektrische Widerstand in einem gesteckten bzw. geschalteten Kontaktpaar, gemessen zwischen den Anschlusspunkten unter vorgeschriebenen Messbedingungen. Prüfungen nach IEC 60512-2, DIN EN 60 512-2

**Elektromagnetische Einflüsse**

Bei Steckverbindern werden unerwünschte elektromagnetische Einflüsse auf die zu verbindenden Leitungen bzw. auf die Umgebung durch Abschirmung verhindert.

**Gehäuse**

Teil eines Steckverbinders, in dem Kontaktträger und Kontakte montiert sind. Es kann zur Verriegelung dienen.

**Grenztemperaturen**

Untere und obere Temperaturen, die nicht zu einer Schädigung der Werkstoffe führen; dazwischen liegt der Betriebstemperaturbereich.

- Untere Grenztemperatur: Die tiefste zulässige Temperatur, bei der ein Steckverbinder oder eine Steckvorrichtung noch betrieben werden darf.
- Obere Grenztemperatur: Die höchste zulässige Temperatur, bei der ein Steckverbinder oder eine Steckvorrichtung noch betrieben werden darf. Sie ist die Summe aus Eigenerwärmung (einschließlich Kontaktwärme) und Umgebungstemperatur.

**Isolationswiderstand**

Widerstand der Isolierung zwischen zwei leitfähigen Teilen. Isoliervermögen eines Werkstoffes, der zwei benachbarte Kontakte oder einen Kontakt gegen Masse möglichst hochohmig trennt. Mess- und Prüfverfahren nach IEC 60512-2, 3a, DIN EN 60 512-2

**Isolierstoffgruppe**

Einteilung von Isolierstoffen entsprechend ihren CTI-Werten (CTI = Comparative Tracking Index / Vergleichszahl der Kriechwegbildung).

**Kompatible Steckverbinder**

Zwei Steckverbinder sind kompatibel, wenn sie mechanisch austauschbar und zusammensteckbar sind und den gleichen technischen Anforderungen entsprechen.

**Kontaktgröße**

Kennzeichnung zur Differenzierung der Kontakte nach folgendem Systemen

- a) Kennzeichnungssystem: Kennzeichnung des Kontaktes nach der maximal anschließbaren Leitergröße (AWG American Wire Gauge);

- b) Strombelastbarkeitssystem: Kennzeichnung des Kontaktes nach seiner maximalen Strombelastbarkeit.

- c) Querschnittssystem: Kennzeichnung des Kontaktes nach dem maximal anschließbaren Leiterquerschnitt. Leiterwiderstand.

**Kontaktmaterial**

Die Wahl des Kontaktmaterials – meist Kupfer oder Kupferlegierungen – hängt von den gewünschten Eigenschaften des Steckverbinders ab. Hierbei spielen Durchgangswiderstand; Steck- und Ziehkräfte eine maßgebliche Rolle. Neben Steckhäufigkeit und Umwelteinflüssen bestimmen diese auch die Art der Oberflächenüberzüge Nickel, Zinn, Gold, Silber, Palladium. Sie werden galvanisch oder walztechnisch aufgebracht.

**Kriechstrecken**

Kürzeste Entfernung zwischen spannungsführenden Teilen auf der Oberfläche von Isolierkörpern, sofern festgelegte Mindestmaße vorliegen (Kriechstreckenverlängerung). Die Abstände dienen der Sicherheit gegen Überschlüge. Sie werden in Abhängigkeit von der Reihenspannung, den Anwendungsbedingungen und den Eigenschaften des Isolierwerkstoffes festgelegt. Die unterschiedliche Kriechstromfestigkeit der Isolierstoffe ist bei der Festlegung der Kriechstrecken zu beachten (DIN VDE 0110-1.)

**Lebensdauer**

Anzahl der Steckzyklen, die noch nicht zum Durchrieb der leitenden Kontaktflächen führt und den Kontaktwiderstand nicht unzulässig erhöht. Mess- und Prüfverfahren nach IEC 60512-5, DIN EN 60512-5

**Luftstrecken**

Kürzeste, als Fadenmaß gemessene Entfernung zwischen zwei spannungsführenden Metallteilen in der Luft, nach DIN VDE 0110-1.

**Rechteck-Verbinder**

Steckverbinder mit vorwiegend rechteckiger Form des Steckgesichtes.

**Schaltleistung**

Die Schaltleistung einer Steckvorrichtung ist die Leistung, die die Steckvorrichtung unter festgelegten Bedingungen schalten kann.

**Spannungsfestigkeit**

Spannung, der ein Steckverbinder oder eine Steckvorrichtung bei vorgegebenen Bedingungen ohne Durchschlag oder Überschlag widersteht. Die Spannungsfestigkeit liegt über der Nennspannung, sie dient zum Nachweis des Isoliervermögens des Steckverbinders.

**Steckverbinder**

Ein Bauelement, das es gestattet elektrische Leiter anzuschließen, und dazu bestimmt ist, mit einem passenden Gegenstück Verbindungen herzustellen und zu trennen. Steckverbinder sind Betriebsmittel, die bei bestimmungsgemäßer Verwendung (unter elektrischer Spannung) nicht gesteckt oder getrennt werden dürfen (im Gegensatz Steckverbinder mit Schaltleistung). Nach der Befestigung werden freie und feste Steckverbinder unterschieden. Der Steckverbinder besteht aus dem Steckverbindergehäuse und den Kontaktelementen. Das Steckverbindergehäuse enthält den Kontakteinsatz.

**Steckverbindung**

Eine elektrische Steckverbindung besteht aus zwei Steckverbindern, d. h. aus mindestens zwei Kontaktelementen. Alle weiteren Komponenten wie Gehäuse, Kontaktträger, Kontakthalterung usw., erfüllen sekundäre Funktionen.

**Steckverbinder mit Schaltleistung**

Ein Bauelement, das bei bestimmungsgemäßer Verwendung unter elektrischer Spannung oder Last gesteckt oder getrennt wird. Der Schutzleiterkontakt muss während des Steckens vor- und während des Trennens nacheilen (voreilender Kontakt).

**Steckzyklen**

Mechanisches Betätigen von Steckverbindern und Steckvorrichtungen durch Stecken und Ziehen. Ein Steckzyklus besteht aus je einem Steck- und Ziehvorgang.

**Überspannungskategorie**

Ein Zahlenwert, der eine Stehstoßspannung festlegt. Er werden die Überspannungskategorien I, II, III und IV verwendet.

**Verschmutzungsgrad**

Zahlenwert, der die zu erwartende Verschmutzung der Mikro-Umgebung angibt. Er werden die Verschmutzungsgrade 1, 2, 3 und 4 verwendet.

**Voreilender Kontakt**

Erfordert der Schaltungsaufbau, dass aus Schutzgründen, z. B. für Schutzleiter, ein oder mehrere Kontakte eines Steckverbinders beim Stecken zuerst Kontakt herstellen oder beim Ziehen als letzte getrennt werden, sind Steckverbinder mit voreilenden Kontakten (Stift bzw. Messer, Buchse oder Feder) zu verwenden.